

## Singet dem Herrn ein neues Lied – Einführung neuer Gesänge in der Gemeinde

Singen im Gottesdienst, der „Gemeindegang“ ist nicht einfach zur Auflockerung und Abwechslung im Gottesdienst gedacht, sondern

- integrativer und wesentlicher Bestandteil des Gottesdienstes
- eine „Grundfunktion gottesdienstlichen Handelns der Gemeinde“

**Warum möglichst viele verschiedene, warum immer wieder neue Gesänge im Gottesdienst?**

Vielfalt der Gesänge ermöglicht:

- Erweiterung des „liturgischen Wortschatzes“: der Gemeinde, dem/der Einzelnen stehen (vorformulierte) Gedanken und Worte zur Verfügung, um Gott singend zu begegnen.
- konkreteres, intensiveres Eingehen auf die jeweilige Situation möglich (kirchliche „Jahreszeit“, Anlass und Form des Gottesdienstes)
- nicht zuletzt: Vielfalt schützt vor Abnützung, dem Gefühl des „immer gleichen“...

# Vorschläge zur Einführung neuer Gesänge

*viele der hier vorgestellten Ideen und Impulse sind verschiedensten Artikeln/Behelfen entnommen – siehe Literaturhinweise*

## Vorbereitungsphase

→ man muss einen Gesang sehr gut kennen, um ihn der Gemeinde überzeugend und letztlich erfolgreich vorstellen zu können! (Im Idealfall die erste Strophe auswendig.)

→ man sollte von der Qualität des neuen Liedes/Gesangs selbst überzeugt sein, das Lied selber gerne singen wollen...

## Praktische Vorbereitung („Selber ausprobieren“)

### Aufbau des Liedes

→ *gibt es Melodieabschnitte, die sich wiederholen / sehr ähnlich sind? Gibt es einen Refrain? (evtl. könnte die Gemeinde zunächst nur den Refrain kennenlernen, die Strophen werden von KantorInnen gesungen)*

### Lied selber singen

→ *wie ist es einem selber ergangen? Fehler gemacht? Wo gab es Schwierigkeiten? Rhythmische / melodische Klippen? Was war für mich kein Problem, könnte aber voraussichtlich für die Gemeinde schwierig sein?*

### Erste Strophe am besten auswendig lernen

→ *„learn by heart“ = sozusagen Lied „in- und auswendig“*

### (Kurze) Theoretische Vorbereitung

Aus welcher Zeit stammt der Gesang? Aus welcher Zeit der Text? Sind sie beide gemeinsam entstanden oder nicht? Aus welcher Region oder Tradition? Wer ist der/die AutorIn/KomponistIn?

→ *die Fußnoten beim jeweiligen Gesang liefern hier bereits die wesentlichen Grundinformationen – diese reichen normalerweise für die Vorbereitung. Für eine vertiefende Auseinandersetzung siehe Literaturhinweise und Links unten.*

Welchem Stil lässt sich der Gesang grob zuordnen?

→ *Ist meine Gemeinde eher erfahren im Singen solcher Lieder/Gesänge? Mit welchem Instrumentarium stelle ich das Lied am besten vor? Ist es nützlich, das Lied zunächst mit dem KantorInnen/Chor/Ensembles einzustudieren?*

## Organisatorisches

Absprache und Vorprobe mit dem Team (OrganistIn, Chor-/EnsembleleiterIn, Instrumentalisten)

→ *das ist besonders wichtig, um die Einstudierphase ohne Ablenkungen konzentriert durchführen zu können.*

*Je besser ein Team „eingespielt“ ist, umso reibungsloser kann der Gesang vorgestellt werden - anders formuliert: wenn der Gemeinde neue Gesänge „zugemutet“ werden, hat sie es verdient, bestens vorbereitet betreut zu werden.*

## Probenphase mit der Gemeinde *(vor dem Gottesdienst/im Gottesdienst an geeigneter Stelle)*

Hören – Erklären – Ausprobieren

### Hören

1. zunächst unbewusst bzw. „unwissend“ im Vorfeld (direkt im Gottesdienst, eventuell auch schon in früheren Gottesdiensten)

→ *OrganistIn improvisiert über den Gesang*

→ *Chor/Ensemble singt das Lied im Vorfeld*

2. Gesang wird der Gemeinde vorgesungen, Gemeinde hört zu bzw. liest auch schon mit.

### Erklären

Kurze (!) Einführung/Erklärung zum neuen Gesang (1-2 Sätze).

### Ausprobieren

Hier wird absichtlich von Ausprobieren gesprochen. Die Gemeinde soll zum Mitmachen ermutigt werden und keine Angst vor Fehlern haben. Es geht hier um eine schrittweise Aneignung.

Erfahrene SängerInnen (Chor, KantorInnen) in der Kirche „strategisch“ gut verteilen.

Eventuell auch Melodieinstrumente (Flöte, Klarinette, Oboe,...)

→ *Achtung! Vorher unbedingt proben, sonst möglicherweise kontraproduktiv!*

Die Situation darf nicht mit einer Chorprobe im klassischen Sinn verwechselt werden. Keine „klassischen“ Anweisungen/Hilfestellungen geben, wie es Chorsänger gewohnt sind.

Am besten durch eigenes sängerisches Vorbild vermitteln. Nur positiv bestärken.

## „Nachbereitung“

### Wiederholung

Neue Lieder/Gesänge „festigen“

→ *zeitnahe Wiederholung (1-2 Sonntage danach)*

→ *eventuell in Gottesdiensten unter der Woche ebenfalls singen*

## begleitende Aktionen

### Proben mit pfarrlichen Gruppen

In vielen Pfarren finden unter der Woche Arbeitskreise, Sitzungen, Bibel- und Gebetsrunden statt. Das zur Einführung geplante Lied könnte man zeitnah (Woche vor dem Sonntagsgottesdienst) mit diesen Gruppen bereits singen.

→ *Man könnte das Lied als Gebet/spirituellen Impuls für die Gruppe nehmen (und damit auch die Bedeutung der Liedtexte verdeutlichen).*

## Gemeindesingabend

Neue Lieder in einem offenen Singen der Gemeinde vorstellen und gemeinsam Singen.

→ ChorsängerInnen, KantorInnen dazu einladen, Gesänge im Chor schon vorbereiten

→ anlassbezogen terminisieren: vor geprägten Zeiten (Österliche Bußzeit/Ostern, Advent/Weihnachten) oder thematisch (neue Ordinariusgesänge, Andachten, ...)

## Chor

Arrangements/Chorsätze zu neuen Gesängen im Chor/Ensemble einstudieren und im Gottesdienst singen

→ Gemeinde & Chor/Ensemble können abwechselnd und gemeinsam die Strophen eines Liedes singen

## Orgel

Die OrganistInnen könnten – wenn das neue Lied zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt wird – einige Minuten vor dem Gottesdienst (oder während der Gabenbereitung oder Kommunion) das „frische Lied“ in Erinnerung rufen.

→ Improvisationen oder Vorspiele (zum Gotteslob werden laufend Orgelvorspiele publiziert).

## Melodie bekannt – neuer Text

Schnelle Erfolgserlebnisse lassen sich erzielen, wenn man eine gut bekannte Melodie mit neuem Text singt. Dazu gibt es im Gotteslob einige Beispiele, unter anderem:

Melodie „Nun danket all und bringet Ehr“ → 403, 487, 889

Melodie „Den Herren will ich loben“ → 185, 395, 540, 943, 967

Melodie „Lobe den Herren“ → 251, 392, 826

## Literaturhinweise zur Ergänzung/Vertiefung

- Musik im Gottesdienst. Bedeutung, Dienste, Gestaltung, Gesänge, Instrumente, Behelf des Pastoralamtes der Diözese Linz, Abteilung Liturgie und Kirche, neu bearbeitete Auflage 2013
- Stephan A. Reincke (Hrsg.), Elementarbaukasten Singleitung, Strube Edition 6653, München 2011  
*Anregungen zum Thema „Gemeindesingen“, welche über den sogenannten „Volkslied“ weit hinaus gehen. Interessante Fundgrube für verschiedenste Zugänge zum Thema Singen in der Gemeinde, auch für Chöre, Singgruppen interessant.*
- Britta Martini, Gemeindesingen in: Basiswissen Kirchenmusik, Band 1, Carus-Verlag, Stuttgart 2009
- Christfried Brödel, Singen mit der Gemeinde in: Basiswissen Kirchenmusik, Band 2, Carus-Verlag, Stuttgart 2009
- Walter Hirt, Module einer Singeleiterschulung zur Einführung des Gotteslobes, Rottenburg, Jänner 2013  
*Sehr umfangreich mit vielen Anregungen und Hintergrundinformationen. Download unter: [www.afk-freiburg.de/gotteslob/Singeleiterschulung-Walter-Hirt.pdf](http://www.afk-freiburg.de/gotteslob/Singeleiterschulung-Walter-Hirt.pdf)*
- Gemeindesingen / eine Arbeitshilfe  
*Knapper, konzentrierter Überblick zum Thema. Download unter: [www.kmf-info.de/gemeindesingen.pdf](http://www.kmf-info.de/gemeindesingen.pdf)*
- Handbuch des Kantorendienstes  
*„Klassiker“ - zur Einführung des „Gotteslob 1975“ konzipiert. Sehr umfangreiches dreibändiges Kompendium zum Thema Gesang bzw. Musik in der Liturgie.*